

Kritik am Sparkurs der Ratsmehrheit

BfGT hält Kürzungen für unzumutbar

■ **Gütersloh** (ai). Kurz vor der Verabschiedung des Haushalts-etats 2010 am Freitag im Stadtrat erneuert die BfGT ihre Forderungen nach Rücknahme nahezu sämtlicher von der Ratsmehrheit beschlossenen Kürzungen im Bereich Bildung, Jugend, Kultur und Sport.

Entsprechende Anträge liegen dem heute tagenden Finanzausschuss vor. Fraktionsvorsitzender Norbert Morkes kritisiert unter anderem die Zuschusskürzungen für die Weberei, den Bachchor, den Kunstverein, den Heimatverein Spexard und den städtischen Musikverein. Lediglich beim Heimatverein Gütersloh, Träger des Stadtmuseums, seien die zunächst von der Ratsmehrheit geforderte und dann teilweise zurückgenommenen Kürzungen in voller Höhe gerechtfertigt. Die Personalkosten des Heimatvereins seien deutlich zu hoch. „Was Ausstellungen über Lego, Trabi und Barbiepuppen mit dem Auftrag des Heimatvereins zu tun haben, ist mir überdies schleierhaft“, sagte Morkes.

Für die Stadtbibliothek hält die BfGT die Streichungen in der geplanten Größenordnung für unverhältnismäßig und „strukturgefährdend“. 16.000 Unterschriften, die sich gegen die radikalen Einschnitte auch bei den Schulbibliotheken richten, dürften nicht ignoriert werden. Auch die Sportvereine hätten ein Recht darauf, selbst Sparvorschläge zu unterbreiten.

Morkes, Silvia Moers und Andreas Müller machten vor allem CDU und Grüne für die Finanzkrise verantwortlich. Es sei dreist, so sagten sie sinngemäß, dass sich die Plattform jetzt als „Retter des städtischen Haushalts“ aufspielten, obwohl sie seit Jahren die Rücklagen aufgebraucht hätten und statt Schulden abzubauen diese auf mehr als 120 Mio. Euro erhöht hätte. Sparvorschläge der BfGT, wie z.B. eine jährliche Gewinnabführung der Sparkasse, die Vergabe des Baus des Theaterparkhauses an private Investoren oder die Umwandlung der Kulturräume in eine Genossenschaft würden nach wie vor ignoriert.